

# Führen Christen wirklich besser?

**ETHIK** „Mit Werten in Führung gehen“ lautet das Motto des Kongresses christlicher Führungskräfte vom 23. bis 25. Februar in Nürnberg. Das Thema Werte hat in der Wirtschaft Hochkonjunktur. Sie scheinen als festes Fundament ein wichtiger Beitrag zum Erfolg zu sein. Doch führen Christen mit ihren Werten wirklich besser?

Christen führen besser, wenn sie ihre Werte ernst nehmen.



**Prof. Gerhard Wegner (Hannover)** ist Direktor des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

**PRO** Natürlich können Christen besser führen – jedenfalls dann, wenn sie zentrale Wertvorstellungen aus ihrem Glauben ernst nehmen. Dazu zählen vor allem zwei: dass wir Menschen von Gott Berufene sind und dass uns Macht (und auch Eigentum) treuhänderisch anvertraut ist.

Der erste Wert bedeutet, dass ich als Leitender meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß ihren von Gott geschenkten Fähigkeiten einsetze und ihnen darin Weiterentwicklungen ermöglichen soll. Jeder und jede ist mit sich selbst von Gott beschenkt, darin einmalig und potenziell produktiv. Jeder und jede kann etwas – niemand kann alles. Gabenbezogene Kooperation zu schaffen ist meine Aufgabe!

Der zweite Wert hängt eng mit dem ersten zusammen: Ich verfüge als Leitender natürlich über Macht, die bisweilen auch auf meinem Eigentum beruht. Aber sie ist mir

stets nur treuhänderisch von Gott anvertraut. Ich kann damit nicht einfach machen, was mir in den Kopf kommt. Denn ich bin berufen, mein Unternehmen zum Wohle meiner Kunden, meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – letztlich zum Wohle der Gesellschaft – zu leiten. Ich bin sozusagen der Regisseur in meinem Theater – der Intendant aber ist ein anderer.

In diesem Gefüge bin ich frei zu leiten – und weit über den Tag hinaus verantwortlich. Ganz im Sinne Martin Luthers: ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan – und immer zugleich ein dienstbarer Knecht aller und jedermann untertan. Christliche Führung wäre mithin entschlossen, souverän, mutig und achtsam und verlässlich zugleich. Auch dann wird sicherlich nicht alles immer ideal sein. Aber weil es diese Werte gibt, kann man das dann wissen und sich daran erinnern lassen. ●

Christ sein allein macht mich nicht zur besseren Führungskraft.



**Petra Pientka (Iserlohn)** leitet die Autohausgruppe „Gebrüder Nolte“. Zum Unternehmen der evangelischen Christin gehören acht Betriebe mit insgesamt rund 165 Mitarbeitern.

**KONTRA** Auf die Frage, ob Christen die besseren Voraussetzungen für gutes Führen haben, hätte ich mit Ja geantwortet. Aber dass Christen tatsächlich besser führen, das gilt nicht unbedingt. Das gleicht der Aussage, Christen seien bessere Menschen. Auch klingt es hochnäsiger, überhaupt nicht demütig! Wir sollten uns nicht übertrieben selbst- bzw. Gott-bewusst über andere erheben, sondern stets in einer lernbereiten, gesund demütigen Haltung leben und führen.

Ja, wir haben die beste Führungskraft in unserem Herrn als Vorbild, Chef und als täglichen Berater, wenn wir ihm unser Leben anvertrauen. Wenn ich mich von Gott angenommen weiß, kann ich auch andere Menschen besser annehmen, so dass eine langfristig tragende konstruktive Zusammenarbeit mit Mitarbeitern möglich ist. Jedoch gehören zur Führung eines Unternehmens oder einer Organi-

sation noch mehr Tugenden, über die wir auch in der Bibel lesen können (z. B. das Prinzip der Delegation in 2. Mose 18,13–27)

## Das Handwerkszeug will gelernt sein

Doch wie sieht es in der Realität aus? Es ist ein gesundes Gleichgewicht gefragt zwischen Führen mit Zahlen, Daten, Fakten – also in einer eher kühlen objektiven Herangehensweise – und Führen mit Beziehungsfähigkeit – also in einer empathischen, das Menschliche betonende Art. Christ sein rettet mich in Ewigkeit und erfüllt mein Leben auf einzigartige Weise. Christ sein ermöglicht mir auch sicherlich, gut zu führen. Aber Christ sein allein macht mich nicht zur besseren Führungskraft (im Vergleich zu Menschen, die noch nicht an Gott glauben). Auch hier will das entsprechende „Handwerkszeug“ gelernt und ausgeübt werden. ●